BRAND-AKTUELL

11. Jahrgang - Ausgabe Nr. 77 3. November 2005

Kraneinsatz bei Großbrand

Freiw. Feuerwehr ALKOVEN

Kraneinsatz bei Bauernhaus-großbrand in Buchkirchen

Die Freiwilligen Feuerwehren Buchkirchen, Scharten, Finklham Haiding, Holzhausen, Krenglbach, Mistelbach und Marchtrenk (Alarmstufe I + II für Buchkirchen) wurden am Nachmittag des 31. Oktober 2005 zum Brand eines Bauernhauses in der Gemeinde Buchkirchen alarmiert. In einem landwirtschaftlichen Anwesen war ein Brand ausgebrochen, der rasend schnell um sich greifen konnte. Aufgrund der engen Bauweise der beiden Wirtschaftstrakte sowie des Wohnhauses griffen die Flammen rasch auf beide Gebäude über. Durch große Mengen an gelagertem Heu und Stroh standen beide Objekte beim Eintreffen der FF Buchkirchen in Vollbrand. Im letzten Moment gelang es der Wehr, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohngebäude zu verhindern und dieses zu schützen.

Erst die nachrückenden Feuerwehren konnten sich dem tatsächlichen Löscheinsatz sowie der dazu erforderlichen Herstellung einer Löschwasserleitung von einem einige Hundert Meter entfernt vorbeiführenden Bach (Aufbau von 2 B-Leitungen) widmen. Gegen 16.00 Uhr erfolgte dann auch die Anforderung des Atemschutzfahrzeuges des Bezirkes Wels-Land (FF Stadl Paura) sowie des Kranfahrzeuges der FF Alkoven zum Abräumen der großen Heu- und Strohmengen.

Drei Mann der FF Alkoven rückten kurz nach 16.00 Uhr nach Buchkirchen ab (Anfahrtsweg ca. 15 km). Kurz nach dem Eintreffen konnte mit dem Abräumen des ersten Strohstockes begonnen werden. Feuerwehrleute standen dabei permanent mit Strahlrohren zur Seite, um die beim Abräumen aufflackernden Glutnester rasch wieder abzulöschen und auch die in der Kranschaufel auflodern-

den Flammen (zum Schutz der Hydraulikleitungen) unverzüglich zu löschen. Aufgrund der guten Erreichbarkeit des Objektes gingen diese Arbeiten recht zügig voran und ersparten den örtlichen Feuerwehrleuten auf diese Weise ein hohes Maß an zeit- und Kräfte raubender Arbeit. Schwieriger gestaltete sich das Ausräumen des Heus im zweiten Gebäudeteil, wo zuvor bereits händisch die Aufräumarbeiten begonnen hatten. Da hier Mauerwerk und teilweise auch der Dachstuhl noch intakt waren, musste der Kranführer sehr konzentriert immer wieder über das Dach "einfädeln", um dann aus dem Obergeschoß das Heu abgraben und wieder herausheben zu können. Auch hier standen örtliche Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz zur Löschhilfe unterstützend im Einsatz. Bis ca. 21.30 Uhr konnten beide Objektteile von sämtlichen Heu- und Stroh geräumt werden. Zur Spitzenzeit standen 115 Mann mit 20 Fahrzeugen im Einsatz. Die Leitung hatte HBI Walter Guggenberger von der FF Buchkirchen.

Nach dem Reinigen des Kranfahrzeuges konnte die überörtliche Hilfeleistung für die drei eingesetzten Feuerwehrmänner aus Alkoven um 22.10 Uhr abgeschlossen werden. Dieser Einsatz zeigte neuerlich die Multifunktionalität des Kranfahrzeuges, das im vorliegenden Fall dazu beigetragen hat, viel Zeit und vor allem viel Arbeit zu sparen.

Eine Übersicht aller Fotoaufnahmen liegt im Feuerwehrhaus auf!

Fotos: Hermann Kollinger

Zwei Verletzte bei Frontalkollision

Um 16.25 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehren Alkoven und Polsing am 24. Oktober 2005 mit den Alarmstichworten "Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Theninger Straße in Straßham" alarmiert. Unverzüglich rückte die FF Alkoven mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug (2. Bergegerät) nach Straßham ab. Da sich auch auf der B 129 in Höhe der alten Kläranlage ein größerer Stau entwickelt hat, lag anfangs der Verdacht nahe, es handle sich um eine falsche Ortsangabe. Nichts desto trotz rückten die Helfer dennoch ins Ortstgebiet von Straßham (B 133) ab. Dort waren zwei Pkws frontal zusammengestoßen, wobei beide Fahrzeuge zur Seite geschleudert und beide Lenker unbestimmten Grades verletzt wurden. Der Lenker eines der Fahrzeuge konnte nur über die Beifahrerseite befreit werden, beide Verletzten wurden von Sanitätern des Arbeitersamariterbundes sowie des Roten

Auf Fahrzeug des Roten Kreuz aufgefahren

Während die FF Alkoven bei einem Verkehrsunfall in Straßham im Einsatz stand, erreichte die Einsatzkräfte um 16.45 Uhr des 24. Oktober 2005 ein weiterer Bergungsauftrag. Eine vermutlich alkoholisierte Lenkerin war mit ihrem Pkw auf der B 129 in Höhe der ehemaligen Alkovener Kläranlage auf ein Rotkreuz-Fahrzeug aufgefahren. Der Sachschaden hielt sich jedoch in Grenzen und verletzt wurde niemand. Aufgrund der Dichte des bereits voll eingesetzten Berufsverkehrs wurde die FF Alkoven beauftragt, den Pkw der Lenkerin unverzüglich von der Bundesstraße zu entfernen. Aufgrund des Einsatzalarms 20 Minuten zuvor im Feuerwehrhaus befindliche Helfer rückten somit auf die B 129 aus und entfernten den Pkw von der Bundesstraße. Einsatzende: 17.30 Uhr.

Kreuzes und des Notarztteams versorgt. Eingeklemmt war beim Eintreffen der Feuerwehr Alkoven niemand mehr.
Bei einem der beteiligten Fahrzeuge wurden die Vorder- und die Hinterachse ausgerissen, so dass die Bergung bzw. der Abtransport des Wracks nur mehr per Kran möglich war und somit das Kranfahrzeug der FF Alkoven an die Einsatzstelle nachbeordert werden musste. Nach dem Verbringen des Wracks von der Unfallstelle wurde auch das zweite Unfallfahrzeug mittels Kran geborgen und direkt auf die Ladefläche eines Abschleppfahrzeuges einer Firma verladen. Nach dem Binden des ausgelaufenen Öls konnte die jeweils einseitige Sperre der B 133 wieder aufgehoben werden. Einsatzende: 18.05 Uhr.

Fotos: Hermann Kollinger

Hilfeleistung in Stroheim - Person unter Traktor

Die Freiwilligen Feuerwehren Stroheim und Mayrhof-Reith wurden am frühen Abend des 18. Oktober 2005 zu einer unter einem Traktor eingeklemmten Person alarmiert. Aufgrund eines Fahrzeugausfalls in Stroheim wurden unverzüglich die Freiwillige Eferding (Seilwinde, Bergegerät) sowie die Freiwillige Feuerwehr Alkoven (Kranfahrzeug) angefordert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte zeigte sich folgendes Bild:

Der Lenker eines Traktors mit einem Ladewagen stürzte aus unbekannter Ursache mit seinem landwirtschaftlichen Fahrzeug um. Dabei wurde das am Traktor sitzende Kind mit dem rechten Fuß unter dem Traktor begraben und eingeklemmt (die Verletzungen erwiesen sich später im Krankenhaus als leicht). Beim Eintreffen des Kranfahrzeuges sowie des Kommandofahrzeuges der FF Alkoven gelang es der Feuerwehr Eferding gerade, den

Traktor mit dem Spreizer soweit anzuheben, dass der ansprechbare Verletzte befreit und dem Roten Kreuz übergeben werden konnte.
Mit Seilwinden des Rüstlöschfahrzeuges der FF Eferding sowie jener des Kranfahrzeuges Alkoven wurde nach der Verletztenversorgung der umgestürzte Traktor wieder auf die Räder gestellt, während der ebenfalls umgestürzte Ladewagen durch den Einsatz eines Greifzuges wieder aufgerichtet werden konnte.
Die Feuerwehrleute aus Alkoven konnten den Hilfeleistungseinsatz gegen 20.30 Uhr abschließen.

Fotos: Wolfgang Neumayr

Verkehrsunfall mit Moped-auto und Transporter

"Verkehrsunfall, Person eingeklemmt - B129 in Straß"´- so lautete am Mittwoch, dem 5. Oktober 2005, die durch die Oö. Landeswarnzentrale übermittelten Alarmstichworte bei der Alarmierung der FF Alkoven um 07.39 Uhr (Alarmsirene, Personenrufempfänger, Handyalarm)! Um 07.42 Uhr rückten die Kräfte mit dem Rüstlöschfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug (2. Bergegerät) nach Straß aus. Bei einem Abbiegemanöver eines Mopedautos kurz nach der Strohtankstelle dürfte dessen Lenker einen entgegenkommenden Transporter übersehen haben. Nach der Lage der Unfallfahrzeuge beim Eintreffen der Feuerwehr dürfte der Lenker des Transporters noch versucht haben, auszuweichen, eine Kollision war jedoch nicht mehr vermeidbar. Der Fahrer des Mopedautos wurde unbestimmten Grades verletzt - jedoch nicht eingeklemmt - und vom Samariterbund Alkoven ins Krankenhaus eingeliefert. Die FF Alkoven übernahm die Bergung der Unfallfahrzeuge sowie das Freimachen der stark befahrenen Bundesstraße 129. Einsatzende: 08.30 Uhr.

TMB-Einsatz: Katze am Hausdach

Besorgte Tierbesitzer verständigten am Abend des 15. August 2005 den Kommandanten der Feuerwehr Alkoven, dass sich bereits seit längerer Zeit eine Katze auf dem Dach eines Hauses in Hartheim befinden würde. Drei Mann der FF Alkoven rückten daraufhin mit der Teleskopmastbühne aus und holten das Tier vom Dach, welches im Anschluss zielstrebig in eines der Nachbarhäuser lief.

Taucheinsatz im Pleschinger-See in Linz

Alarmeinsatztechnisch gestalteten sich die Sommermonate heuer außergewöhnlich ruhig. Gegen 15.45 Uhr wurde die Tauchergruppe der FF Alkoven am 20. September 2005 im Zuge der Alarmierung des Tauchstützpunktes 1 zu einem Einsatz an den Pleschinger See in Linz alarmiert. Eine Schwimmerin war der Überzeugung, eine tote Person auf dem See schwimmen zu sehen, worauf die Feuerwehrtaucher zum Einsatz kamen. Vier Mann rückten daraufhin mit dem Kommandofahrzeug und dem Schlauchboot nach Linz ab. Die Suche mit den anderen Tauchern des Stützpunktes blieb jedoch erfolglos. Da auch in den Tagen darauf niemand gesichtet worden ist oder auch keine Abgängigkeitsanzeige vorgelegen hat, dürfte sich diese Wahrnehmung nicht wirklich auf eine Leiche bezogen haben.
Für die Alkovener Tauchergruppe war der Einsatz um 20.00 Uhr beendet.

Hilfeleistungseinsatz in Fraham: Transporterbergung

Am frühen Morgen des 13. August 2005 wurde die FF Fraham zu einem Verkehrsunfall auf die B 129 in der Ortschaft Goldenberg alarmiert. Ein Transporter lag nach einem Unfall in einem Garten. Über die Landeswarnzentrale erfolgte gegen 06.20 Uhr die telefonische Anforderung des Kranfahrzeuges, worauf drei Mann zur Hilfeleistung abrückten. Das Gefährt konnte im Anschluss rasch geborgen und wieder auf die Fahrbahn gehievt werden.Einsatzende: 07.30 Uhr. **Fotos: FF Fraham**

Totenbergung nach Badeunfall bei Grein

Die Taucher des Stützpunktes 1 und somit auch die Froschmänner der FF Alkoven wurden am Nachmittag des 29. Juli 2005 zu einem Badeunfall nach Grein im Bezirk Perg alarmiert. Ein etwa 40-jähriger Mann wurde in einem Badesee vermisst. Die Tauchergruppe der FF Alkoven wurde um 15.15 Uhr verständigt und rückte in der Folge mit dem Kommandofahrzeug sowie dem Schlauchboot nach Grein ab. Die eingesetzten Froschmänner des Stützpunktes 1 konnten den Mann nur noch tot aus dem Gewässer bergen. Einsatzende: 18.45 Uhr.

Rettung bzw. Bergung eines Schwans

Zu einem verletzten Schwan auf der Donau wurde die Feuerwehr Alkoven am Nachmittag des 19. Juli 2005 gerufen. Besorgte Radfahrer auf dem Donaudamm entdeckten einen verletzten Schwan und riefen die Feuerwehr um Hilfe für das Tier. Vier Mann rückten in der Folge zur Donau aus, jedoch war das Tier dennoch noch in der Lage, sich bei Annäherung der Feuerwehrleute zu verflüchtigen. So musste die Mannschaft unverrichteter Dinge wieder abrücken.
Zwei Tage später erging dann neuerlich ein Anruf an die Wehr. Dieses Mal konnte der Schwan erfolgreich eingefangen werden. Eine ebenfalls verständigte Tierärztin schläferte das Tier sodann aufgrund der schweren Verletzungen des Tieres noch vor Ort ein.

Lkw-Bergung in Emling

Wäre der Lkw nicht ausgewichen, wäre er auf den abbiegenden Pkw aufgefahren. Der Lkw wurde von hinten mit der Seilwinde des RLF-A und von vorne mit der des Kran Alkoven gesichert und aus dem Straßengraben heraus gezogen.

Um 12.40 wurde die FF Alkoven am 11. Juli 2005 zu einer Lkw- Bergung auf der B 129 in Höhe des Rübenplatzes alarmiert. Ein Lkw war aus Alkoven kommend in Richtung Eferding unterwegs. Als ein vor ihm fahrender Pkw nach Emling abbiegen wollte, dürfte er diesen übersehen haben und wich nach rechts aus, wobei er mit der rechten Seite seines Lkw in den Straßengraben landete.

Da sich diese Bergung jedoch schwierige gestaltete, als angenommen wurde ein zufällig im Stau stehender Lkw mit Kran ebenfalls zur Bergung herangezogen und half prompt mit Sicherungsfunktion bei der Bergung mit. Die FF Alkoven war bis 14.20 Uhr mit 10 Mann und 3 Fahrzeugen im Einsatz, die FF Polsing unterstützte mit 2 Mann.

Fotos: Neumayr

Branddienst-Übung im Betreuten Wohnen

Im Gebäude des Betreuten Wohnens hielten die Einsatzkräfte der Feuerwehren Alkoven und Polsing am Mittwoch, dem 5. Oktober 2005, eine Branddienstübung ab.

Die Übungsannahme: "In der Kellergarage des Gebäudes kommt es aufgrund eines technischen Defekts zum Ausbruch eines Brandes bei einem der abgestellten Pkws. Rasch füllt sich der gesamte Bereich mit dichtem Qualm. Die Bewohner des Hauses befinden sich zwar nicht in direkter Gefahr, können jedoch aufgrund der Rauchentwicklung ihre Wohnungen nicht verlassen.
Aufgrund der Aufregung erleidet ein Bewohner einen Herzinfarkt und kann aus Sicherheitsgründen nur über

den Balkon mittels Hubrettungsgerät gerettet werden." Die ersteintreffenden Einsatzkräfte, welche mit dem TLF-A 4000 sowie dem LFB-A an anrückten, nahmen unverzüglich die Erkundung bzw. die Brandbekämpfung auf. Nach dem Öffnen der Garageneinfahrt, welche anhand des Feuerwehrschlüssels (wie bei den Brandmeldeanlagen) gesteuert werden kann, rückte der erste Löschtrupp unter schwerem Atemschutz mit einer Löschleitung nach vor, während ein zweiter Atemschutztrupp mit der verlängerten Schaumschnellangriffseinrichtung nachrückt. Die zwischenzeitlich eingetroffene Besatzung der Teleskopmastbühne bringt das Fahrzeug am Platz vor dem Gebäude in Stellung. Zwei Feuerwehrleute sowie ein Sanitäter des Arbeitersamariterbundes nehmen den Verletzten im 3. Obergeschoss (= 2. Stockwerk oberhalb der Garage) auf und übergeben ihn anschließend dem ASB zur weiteren Versorgung. Mittlerweile ist es den im Garagenteil eingesetzten Atemschutztrupps gelungen, eine Person aus dem Gefahrenbereich zu retten sowie den Brand zu lokalisieren und abzulöschen. Im Anschluss wurde die Garage mit zwei Hochleistungslüftern belüftet und somit rauchfrei gemacht. Nach rund einer Stunde galt die Einsatzübung somit als beendet.

Fotos: Hermann Kollinger

Bildimpressionen von der Übung im Fkk-Gelände am 20.8.2005

Fotos: Hermann Kollinger

Stabsübung im Bezirk Eferding

Hochbetrieb herrschte am Freitagnachmittag, 14. Oktober 2005, in der Bezirkshauptmannschaft Eferding sowie im Feuerwehrhaus St. Marienkirchen an der Polsenz. Anlass dafür war eine groß angelegte Stabsübung, welche die Zusammenarbeit zwischen behördlicher und technischer Einsatzleitung für den Ernstfall (eine Katastrophe oder ein Großschadensereignis) beüben sollte. Angenommen wurde für diese so genannte Stabsübung oder auch Planspiel der Brand des Lagerhauses in Aschach an der Donau. Aufgrund von verwendeten Brandbeschleunigern kam es zu einem Großbrand, der auch den angrenzenden Unimarkt erfasste. Zudem waren die zwei in der Nähe befindlichen Tankstellen gefährdet, da diese Propangasflaschen gelagert haben. Aufgrund der okafarbenen Rauchentwicklung musste die Einsatzleitung zudem auf eine sehr gefährliche Düngermittelzersetzung schließen! Da sich die Schadstoffwolke zudem auch über die angrenzenden Wohnhäuser zog sowie auch ein Schulgebäude in der Gefährdungszone lag, waren zahlreiche Evakuierungsmaßnahmen zu treffen. Zum Zeitpunkt der Einrichtung des Einsatzstabes befanden sich bereits die Feuerwehren der Alarmstufen I, II und III im Löscheinsatz.

Aufgabe der behördlichen Einsatzleitung war es, die übergeordneten Angelegenheiten zu übernehmen, während die technische Einsatzleitung (Feuerwehr mit Rotem Kreuz und Polizei) mit dem unmittelbaren Einsatz und den damit verbundenen Aufgaben (Alarmierung weiterer Kräfte, Versorgung der Mannschaften und Geräte, taktische Anordnungen für

den Einsatz, Information der Medien,…) wahrzunehmen hatte. Das knapp vier Stunden dauernde Planspiel war im Bezirk Eferding das erste dieser Art und sollte die Kommunikation zwischen den beiden Stellen erproben. Bezirks-Feuerwehrkommandant Hermann Sandmeier zeigte sich nach dem ersten Test sehr zufrieden, wenn die Übung auch Fehler an den Tag legte, die es auszubessern gilt. Aber Übungen dieser Art sollen bekanntlich ja Fehler aufwerfen, aus denen man für den möglichen Ernstfall seine Lehren ziehen kann.

Seitens der FF Alkoven waren an dem Planspiel Kommandant Walter Burger (Übungsleitung), Markus Wieshofer (Technische Einsatzleitung, S3 - Einsatz) sowie Hermann Kollinger (Technische Einsatzleitung, S5 - Öffentlichkeitsarbeit) beteiligt.

Fotos: Hermann Kollinger

Hinweis auf Kolli's Buch:

Technische Gebrechen, Verkehrsunfälle, Naturkatastrophen, Zwischenfälle mit Chemikalien sowie außer Kontrolle geratenes Feuer treten heute öfter auf denn je. In allen diesen Notlagen und vielen weiteren kommen die Feuerwehren zum Tragen. Ihre Einsätze beherrschen die täglichen Medienberichte, ob im Fernsehen, im Radio, in den Tageszeitungen oder im Internet. Trotz der Medienpräsenz wissen jedoch viele Menschen nicht, mit welchen Schwierigkeiten und Extremsituationen die Feuerwehrleute im Einsatzalltag konfrontiert sind. Nicht selten gehen diese Einsätze an die physische, aber oft genug auch an die psychische Leistungsgrenze der Helfer. Das vorliegende Buch dient dazu, die Arbeit der meist ehrenamtlich und damit unentgeltlich arbeitenden Feuerwehrleute zu dokumentieren. Sie setzen oft ihr Leben aufs Spiel, um im Falle eines Unglücks rasch zu helfen und Menschen, Tiere und Sachgüter zu retten. Ein packendes Buch für Feuerwehrmitglieder und Laien gleichermaßen, mit zahlreichen Fotos und Kommentaren des Autors. Mit Sicherheitstipps im Anhang, die im Alltag helfen, Gefahren zu erkennen und rasch richtig zu reagieren.

Buchinhalt: Feuer an der Tankstelle – Chemikalienlager in Flammen – Großfeuer vernichtet Lagerhalle – Drei Tote nach Brandstifterexplosion – Fäkalienschlammschlacht in der Kläranlage – Die Katastrophe von Kaprun – Feuerwand am Airport – Gefährliche Lebensrettung auf der Autobahn – Wenn der Berg in Flammen steht – Austritt von Tonnen heißem Zinks – Personensuche unter der Eisdecke – Hurra, die Schule brennt – Sattelschlepper donnerte in Wohnhaus – Feuerwehreinsatz im Erdbebengebiet – Gefährlicher Brand in Wohnhaus – Giftcocktail nach Zugsentgleisung – Hubschrauberabsturz in Kirchdorf – Kleinflugzeug stürzte in den Inn – Unfallinferno in der Nebelbank – Sattelschlepper verlor Auflieger – Europas größte Wohnhaussprengung – Tankwagenunfall löschte halbe Familie aus – Hochwasserkatastrophe in Westösterreich 2005 – Taming the Dragon – Eudrex - Strahlenschützer im Einsatz – Brandschutztipps für Ihre Sicherheit – Hintergrundinfos vom Feuerwehrwesen – Bildimpressionen aus dem Feuerwehrdienst.

Bezug des Buches (erscheint Mitte November): Bis Jahresende 2005 ist das Werk zum Subskriptionspreis von 29,50 Euro erhältlich. Ab 1. Jänner 2006 kostet das Buch Euro 34,80. Zu beziehen ist das 288 Seiten starke Buch im Fachhandel oder auch direkt bei Hermann Kollinger.